



GEMEINDE
EISTEN

Protokoll Ur- und Burgerversammlung

Ort: Gemeindesaal
Datum: 17. Mai 2024
Zeit: 19:30 Uhr – 20.40 Uhr

Protokollführung: Renata Rüegg

Traktandenliste

Urversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Ur- und Burgerversammlung vom 01.12.2023
4. Verwaltungsrechnung 2023
5. Huteggen
6. Abwasserreglement
7. Sicherheit / Verbauungen
8. Gemeinderatswahlen
9. Trinkwasserprojekte
10. Grenzbereinigung
11. Verschiedenes

Burgerversammlung

1. Burgerrechnung 2023
2. Burgerboden und Gebäude Finilu
3. Verschiedenes



Urversammlung

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Urban Andenmatten begrüsst die Bevölkerung und Herrn Erich Pfaffen von der Treuhand und Revision AG TRAG, Naters. Der Gemeinderat wird die Rechnung 2023 präsentieren, sowie über die traktandierten Themen orientieren.

Die Einladung ist ordnungsgemäss versandt worden und die Traktandenliste und die Rechnung wurden rechtzeitig auf dem Gemeindebüro aufgelegt.

Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste, somit kann die Versammlung rechtsgültig abgehalten werden. Der Präsident weist darauf hin, dass die Versammlung aufgezeichnet wird.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden von der Versammlung Rainer Imboden und Ruedi Wattinger gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Ur- und Burgerversammlung vom 01.12.2023

Das Protokoll der Ur- und Burgerversammlung vom 1. Dezember 2023 wurde rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde Eisten aufgeschaltet und ist in der Kanzlei aufgelegt worden.

Die Versammlung verzichtet auf das Verlesen und genehmigt das Protokoll. Die Protokollführerin wird verdankt.

4. Verwaltungsrechnung 2023

Brigitte Petrus begrüsst alle herzlich zur Versammlung. Sie freut sich, dass sich so viele Personen über die Finanzen der Gemeinde informieren möchten. In den vergangenen Jahren wurde viel investiert und sie möchte die wichtigsten Zahlen präsentieren, bevor diese zur Genehmigung beantragt wird. Es ist ihr ein grosses Anliegen allen zu danken, welche sich eingesetzt haben, dass das Budget eingehalten wurde. Besonderer Dank gilt dem Gemeindesekretariat und hier besonders Conny Andenmatten, sowie dem Treuhandbüro TRAG mit Erich Pfaffen, welcher auch anwesend ist und die Zahlen sehr gut kennt. Er steht immer mit Rat und Tat zur Verfügung und dies seit sehr vielen Jahren.

4.1. Darlegung der Verwaltungsrechnung 2023

Gesamtaufwand	CHF 5'888'528.54
Gesamtertrag	CHF 9'618'915.18

Der Ertrag ist im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen, was auf die Rückvergütung des KW Ackersand 1 zurückzuführen ist.

Selbstfinanzierungsmarge	CHF 3'730'386.64
Ertragsüberschuss	CHF 2'811'800.71

Der Personalaufwand ist CHF 45'000 höher als im Vorjahr, was aufgrund von Anpassungen im Personalbestand zurückzuführen ist, aber der Betrag ist innerhalb des Budgets. Der Gesamtbetriebsaufwand beträgt CHF 3'687'700.33 und ist damit ca. CHF 746'000 höher als im Vorjahr. Das ist zurückzuführen auf Mehrkosten beim Stromeinkauf und einer höheren Steuerbelastung.

Der Transferaufwand beträgt CHF 1'419'182.33. Dies sind vor allem die Finanzierung der Sozialsysteme, Beteiligung der Lehrer- und Pfarrbesoldung, Unterhalt des kantonalen Strassennetzes



und der Regionalverkehr. Zudem sind hier die Beträge des Finanzausgleiches und der Wohnbauförderung enthalten. Im Finanzaufwand konnten die Stifteranteile vom Martinsheim abgeschrieben werden.

Der Ertrag von CHF 8'855'038.25 entspricht dem budgetierten Betrag. Im Fiskalertrag sind die Steuereinnahmen von juristischen und natürlichen Personen enthalten. Gegenüber dem Vorjahr konnten Mehreinnahmen generiert werden.

In den Regalien und Konzessionen konnten Wasserrechtszinsen von CHF 1'700'000 erzielt werden und Einnahmen aus Gratisenergie von ca. CHF 23'000. Diese Beträge können immer variieren. Entgelte setzten sich zusammen aus Eingängen von Stromlieferungen, Vergütungen aus dem KW Ackersand 1 und dem Verkauf von Holz und Diverses. Mehreinnahmen von CHF 3'100'000 gegenüber dem Vorjahr sind aufgrund des Erlöses des KW Ackersand 1 zurückzuführen.

Der Transferertrag besteht aus Rückerstattungen des Gemeindewesens und Beiträge.

Im Finanzertrag ist die Erhöhung auf die Mieterträge des Mehrfamilienhauses Eya zurückzuführen. Die Gemeinde konnte ein solides finanzielles Ergebnis erzielen.

Investitionsrechnung:

Total Investitionen	CHF 3'212'040.23
Total Einnahmen aus Subventionen und Beteiligungen	CHF 1'496'522.10
Nettoinvestitionen	CHF 1'715'518.13

Wichtigste Investitionen: Infrastruktur Tunnel Deibfels, Optimierung der Wasserversorgung, Erweiterung des Fuhrparks mit einem neuen Gemeindefahrzeug, Unterhalt der Wege, Unterhalt Abwasser, Stromversorgung und Steinschlagverbauungen.

Dem gegenüber erhielt die Gemeinde Subventionen für die Infrastruktur Deibfels, Steinschlagverbauungen und die Ortsraumplanung.

Gemäss Budget konnte nicht alles ausgeschöpft werden. Aufgrund von Verzögerungen mussten Projekte zurückgestellt werden. Diese Posten wurden aber nochmals budgetiert und werden im 2024 umgesetzt. Dabei geht es vor allem ums Projekt Huteggen und den Weg Unnerriederi.

Im Jahr 2023 konnten bedeutende Investitionen getätigt werden, dies auch dank der erhaltenen Subventionen. Die Gemeinde konnte die Mittel effizient einsetzen und die Infrastruktur der Gemeinde verbessern.

Bilanz 31.12.2023

Finanzvermögen	CHF 14'242'572.61
Verwaltungsvermögen	CHF 4'343'344.14
Fremdkapital	CHF 2'369'016.77
Eigenkapital	CHF 16'216'899.98

Zusammengefasst zeigt sich eine solide finanzielle Grundlage der Gemeinde mit einem beträchtlichen Finanz- und Verwaltungsvermögen und einem gesunden Verhältnis von Fremd- und Eigenkapital.

Ein wichtiger Hinweis wird gemacht auf den Budgetnachtragskredit. Diese Abweichungen müssen gemäss Gesetz erklärt und aufgezeigt werden. Wie im Finanzbericht auf Seite 13 detailliert aufgelistet, verweist Brigitte Petrus auf die Differenz in den Mehrauslagen der beiden Beiträge hin:

Mehrwertsteuer	CHF 237'668
Kommunalfahrzeug	CHF 58'190



Diese Abweichungen erklären die Differenz der Rechnung zum Budget.

Die Selbstfinanzierungsmarge von CHF 3'700'000 abzüglich der Nettoinvestitionen CHF 1'700'000 nach Wertberichtigungen ergibt ein Finanzierungsergebnis von CHF 1'800'000.

Die Kosten für Trinkwasser, Abwasser und Abfall sollten durch das Verursacherprinzip verrechnet werden. Da die Gemeinde aber noch keine Reglemente hat, werden die Kosten aus dem Erlös KW Ackersand 1 beglichen. Dies ist eine Spezialfinanzierung.

Die Rechnung 2023 konnte positiv abgeschlossen werden. Die Besprechung mit Erich Pfaffen wurde in Eisten durchgeführt und der Gemeinderat hat die Rechnung an der Gemeinderatssitzung vom 30. April 2024 genehmigt. Weitere Details finden sich auf der Homepage oder es kann bei der Kanzlei ein gedrucktes Exemplar abgeholt werden. Urban Andenmatten dankt Brigitte Petrus für die Darlegung der Rechnung.

4.2. Bericht der Revisionsstelle

Herr Erich Pfaffen richtet sein Wort an die Anwesenden. Er bestätigt, dass alles nach dem Gemeindegesetz und der Verordnung eingehalten wurde. Er hält fest, dass alle Abschreibungen gemacht wurden, wie es vorgeschrieben wird. Auch die Bewertungen sind richtig, nichts ist überbewertet, sondern eher unterbewertet. Die Gemeinde ist in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzugehen. Er empfiehlt, die Rechnung anzunehmen.

Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Conny Andenmatten, Brigitte Petrus und dem Gemeindepräsident Urban Andenmatten und den übrigen Gemeinderäten. Er dankt auch den Anwesenden für das Vertrauen.

Die Bevölkerung bedankt sich mit Applaus für seine Worte.

4.3. Genehmigung der Rechnung

Die Verwaltungsrechnung 2023 wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Gemeindepräsident Urban Andenmatten bedankt sich bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen. Er dankt auch der Gemeindekanzlei für die Arbeit.

5. Huteggen

An der Budgetversammlung vom 1.12.2022 wurde über den Ausbau der Huteggen informiert und die Urversammlung hat dem Ausbau zugestimmt. Im März 2023 wurde das Gesuch für eine Vormeinung an den Kanton zugestellt. Trotz mehrmaligem Nachfragen erhielt die Gemeinde keine Rückmeldung. Erst im Februar 2024 kam die erste Antwort, dass das Bauvorhaben nicht ganz Zonenkonform gegenüber der Raumplanung sei. Auf diese Antwort musste die Gemeinde ein ganzes Jahr warten. Daraufhin hat Urban Andenmatten beim zuständigen Staatsrat interveniert.

In der Zwischenzeit ist die Hauptstrasse H212 zwischen Huteggen und Bodenbrücke zum Ausbau in Planung. Es soll auch eine Galerie ersetzt werden, dadurch gibt es neue Herausforderungen. Zuerst wurde die Postautohaltestelle in Frage gestellt. Der Gemeinderat setzt sich sehr dafür ein, dass diese wiederhergestellt wird. Parkplätze sind auch ein Thema und wie die Personen von der Posthaltestelle über die Strasse kommen. Der Gemeinderat ist mit dem Kanton am Diskutieren und darum wird es wieder Verzögerungen geben. Zusätzlich kommt noch die Ein- und Ausfahrt des Holzlagerplatzes dazu, welche auch dort geplant sind. Das Projekt Huteggen wird sich sicherlich noch in die Länge ziehen. Mathias Elsig wird die Arbeiten begleiten.

Im Moment ist die Planung einer Hängebrücke aktuell. Daniel Bumann hat ein Projekt erarbeitet und dieses wird separat in Angriff genommen. Die Bewilligung und alle Arbeiten werden getrennt vom Ausbau Huteggen durchgeführt. Es werden keine Fragen gestellt.



6. Abwasserreglement

Manuel Furrer begrüsst die Anwesenden. Er informiert, dass ein neues Abwasser- und Trinkwasserreglement erstellt werden muss. Im Moment werden die Kosten noch separat und speziell abgerechnet, was Brigitte Petrus ja auch schon erwähnt hat. Was ist das Ziel des Abwasserreglements und warum soll dieses erstellt werden? In erster Linie ist es für die langfristige Sicherstellung der Finanzierung des Abwasserreinigungssystems. Es wird eine verursacherorientierte Finanzierung eingeführt, welche Anschlussgebühren, Grundgebühren und auch Mengengebühren umfasst. Zusätzlich müssen die Betriebs- und Verwaltungskosten, sowie der Werterhalt und auch der Investitionsbedarf gedeckt werden. Aufgrund der Vorgaben von Bund und Kanton, muss das Reglement erarbeitet und eingeführt werden.

Das Verfahren, ein solches Reglement einzuführen, geht folgendermassen: Der Gemeinderat hat ein Büro für die Erstellung beauftragt. Dieses Büro trägt Grundlagendaten zusammen. Sie ermitteln die wirklichen und geplanten Kosten, damit danach auch die Gebühren berechnet werden können. Der Kanton kontrolliert dann die Gebührenkalkulation. Danach geht es zur Prüfung an den Preisüberwacher, welcher auf Bundesebene ist, und diese werden dann eventuelle Anpassungen verlangen. Danach wird das Reglement an einer Ur- und Burgerversammlung zur Genehmigung vorgestellt. Anschliessend wird dieses nochmals dem Kanton, der Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten und an die Dienststelle für Umwelt zur Prüfung zugestellt.

Ein solches Reglement enthält allgemeine Bestimmungen, Karten der Kanalisation und der Anschlüsse, Rechtsverhältnisse, technische Vorschriften, Gebühren, Verfahren, strafrechtliche Bestimmungen und Rechtsmittel, Schlussbestimmungen und einen Anhang mit den Gebührentarifen.

Es gibt einmalige Anschlussgebühren für die zwei Trennsysteme. Eins ist der Schmutzwasseranschluss und das andere das Regenabwasser. Die zweite Gruppe sind die jährlichen Benutzungsgebühren, welche aus Grundgebühren (50 – 70%) und variablen Gebühren (30 – 50%) bestehen.

Bis im Sommer 2024 werden die Unterlagen fertiggestellt, die Kosten ermittelt und die Gebühren berechnet. Danach geht das Reglement an den Kanton und Bund zur Prüfung. Im Jahr 2025 sollte das Reglement an der Urversammlung zum Entscheid kommen.

Urban Andenmatten betont nochmals, dass das so eingeführt werden muss. Die Gemeinde wird aber versuchen, diese Kosten wieder an die Steuerzahler von Eisten zurückzuvergüten. Die Ferienwohnungsbesitzer werden diese Kosten zahlen müssen.

7. Sicherheit / Verbauungen

Django Wyssen begrüsst alle Anwesenden. Er erklärt aufgrund von Folien, den Bau des Dammes in Zen-Eisten. Die Zufahrtstrasse, welche zum Damm führt, ist ungefähr 110 m lang, 3 – 3,5 m breit und hat eine Steigung von 35%. Es wird eine Fassung der Berieselung geben. Dann hat es Netze, welche zuerst weggenommen und danach wieder aufgestellt werden. Die Netze können 500 Kilo Newton fassen (fast 51 Tonnen). Der Damm hat grössere und kleinere Hügel aufgrund des Geländes. Die Wasserleitung wird bei den Arbeiten auch erneuert. Unter dem Damm und im Damm werden Entwässerungsrohre erstellt, welche 600 mm breit sind. Diese sind sehr wichtig, damit das Wasser gut abfliessen kann.

Auf einer Folie zeigt er den Aufbau der einzelnen Dammabschnitte. Damit der Damm gebaut werden kann, muss zuerst aufgeschüttet werden ca. 7 m und danach gibt es einen Aufbau von ca. 5,2 – 5,4 m. Der Damm wird dann ca. so hoch, wie der Kirchturm (12, 6 m).



Der Zeitplan ist wie folgt: Im Moment ist das Projekt beim Kanton, welcher eine Kosten- und Nutzenanalyse macht. Was kostet der Damm und wieviel Schutz kann er bieten. Wenn der Kanton das ok erteilt, muss dieses vom Staatsrat bewilligt werden. Danach kommen das Plangenehmigungsverfahren und das Baubewilligungsverfahren und wenn alles gut läuft, kann Ende 2025/Anfangs 2026 mit dem Bau angefangen werden. Im Moment werden neue Netze gestellt, dort wo die Helikopter fliegen, Deibfels Nord. Diese sind zur Sicherung der Baustelle.

Robin Noti stellt die Frage ob die Metallverbauungen stehen bleiben, oder ob diese entfernt werden. Django Wyssen bestätigt, dass nur die Netze bleiben, der Rest komme weg.

8. Gemeinderatswahlen

Urban Andenmatten informiert, dass 4 Gemeinderäte sich nicht mehr für eine Amtsperiode zur Verfügung stellen, dies ist Manuel Furrer, Brigitte Petrus, Udo Andenmatten und Urban Andenmatten. Django Wyssen hat sich bereit erklärt, sich nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Aus dieser Sicht müssen vier Gemeinderäte ersetzt werden. In dieser Zusammensetzung ist das die letzte Ur- und Burgerversammlung. Die nächste Budgetversammlung wird der neue Gemeinderat abhalten.

Der RWO hat eine Kampagne gestartet mit dem Slogan: Sitz dich ein. Gestalte deine Heimat mit. Der Gemeinderat wäre sehr dankbar, wenn sich Personen auf diesen Stuhl setzen würden. Es wäre schön, wenn sich auch jüngere Kandidatinnen und Kandidaten melden. Urban Andenmatten hofft, dass sich genügend Personen zur Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung stellen.

Listen hinterlegung	26. August 2024 bis 12.00 Uhr
Gemeinderatswahlen	13. Oktober 2024
Richterwahlen	13. Oktober 2024
Hier stellt sich Ruedi Wattinger nicht mehr zur Wahl.	
Präsidentenwahlen	10. November 2024

Es werden keine Fragen gestellt und es gibt auch keine Wortmeldungen.

9. Trinkwasserprojekte

Udo Andenmatten begrüsst alle herzlich. An der Ur- und Burgerversammlung vom letzten Jahr wurde die Trinkwasserversorgung Stellinu und Hubel vorgestellt. Die Gemeinde war gut auf Kurs, der Kostenvoranschlag war vorhanden und somit konnte das Projekt im freihändigen Verfahren ausgeschrieben werden. Bei der Offertöffnung Ende März zeigte sich, dass die Anbieter über den Stellenwert von CHF 500'000 kamen. Somit müssen die Baumeisterarbeiten auf SIMAP aufgeschaltet werden, wofür drei Monate benötigt werden. Darum hat der Gemeinderat entschieden, dass die Ausschreibungen jetzt vorbereitet werden und Ende Sommer auf SIMAP aufgeschaltet werden. Dann können Baumeister ihre Offerte einreichen und das Gelände kann gezeigt werden und die Offertöffnung und Vergabe der Arbeiten kann im Herbst stattfinden. Optimal wäre es, wenn die Arbeiten im Frühling 2025 starten können und somit alle Arbeiten in einem Jahr erledigt werden.

Auch in diesem Jahr möchte der Gemeinderat in die Trinkwasserversorgung investieren und hat beschlossen, dass die Leitungssanierung Leidsbach und Biffig gestartet wird. Es müssen die Leitungen vom roten Bank Leidsbach bis Biffig ersetzt werden. Diese Arbeiten werden sicherlich mit dem Kostenvoranschlag unter dem Stellenwert sein und es kann darum im Herbst noch gut daran gearbeitet werden. Falls die Arbeiten in diesem Jahr nicht fertig gestellt werden, kann man im nächsten Jahr damit weiterfahren. Die Ausschreibungen sind schon fast fertiggestellt. Die



Submissionen an die Unternehmungen werden versandt. Danach muss das Durchleitungsrecht eingeholt werden. Die Offertöffnung und Vergabe könnte anschliessend stattfinden und das Ziel wäre, dass mit den Arbeiten Ende August 2024 nach den Bauferien begonnen werden kann.

Projekt Deibfels:

Dieses Projekt ist zu 85% abgeschlossen. Wenige Arbeiten sind noch zu erledigen. Im Leidbach muss noch ein Coandarechen eingebaut werden. Dieser ist bestellt und wird sobald er geliefert ist, eingebaut werden. Im Verlauf des Sommers werden die Rasengittersteine in der Strasse von Asp – Leidbach verlegt. Danach müssen noch Belagsarbeiten ausgeführt werden so wie beim Haus Furrer in der Eya.

Des Weiteren werden beim Löschbecken die Verbohrung, welche teilweise ausgeführt ist, noch fertig gestellt. Die Rohrbrücke in der Eya, welche nicht für Fussgänger ist, sondern nur für die Rohre, muss noch angeschlossen werden und dann werden die Belagsarbeiten im Gsteinet gemacht. Diese Arbeiten sollten vor dem Musikfest durchgeführt werden. Anschliessend werden die Netzwerkkabel und die Glasfaserkabel eingezogen. Zum Schluss folgen die Inbetriebnahmearbeiten. Das heisst, das Löschbecken wird befüllt und untersucht, ob alles dicht ist und funktioniert und danach werden die Rohranlagen mit Wasser gefüllt und unter Druck gesetzt. Ende Herbst werden dann die Bauabnahmen gemacht, inklusive der Wege.

Die Trinkwasserqualität weist sehr gute Werte auf, es wurden keine Verunreinigungen festgestellt. Die Niederschläge im Frühling und über Ostern waren sehr gut für die Quellschüttungen. Udo Andenmatten bittet mit dem Trinkwasser sorgfältig umzugehen und dankt den Werkhofmitarbeitern Martin Furrer und Andy Furrer für die wertvolle und grosse Arbeit für die Trinkwasserversorgung. Der Beitrag wird mit Applaus verdankt.

10. Grenzbereinigung

Urban Andenmatten informiert, dass mit der Alpvermessung auch die Grenzbereinigung mit den Gemeinden Saas Balen, Visperterminen und St. Niklaus gemacht wurde. Es gibt immer wieder kleine Verschiebungen durch Gletscher, welche zurückgehen oder wenn bei einem Grat etwas abbricht. Die Bereinigung wurde zusammen mit den Gemeinden geprüft und die Grenzen bereinigt und die Verträge wurden unterschrieben.

Was das Alpgebiet angeht, wurde an der letzten Urversammlung orientiert. Hierzu muss noch auf den Alpen die Grenzen geprüft werden. Es handelt sich um die Alpgebiete: Mattwald (Schafalpe), Geiti, Schopfina, Schwarzwald, Balfrin / Tirbja (Burgergemeinde Grächen). Anschliessend geht es noch um die Wälder. Beim Banngebiet muss gewartet werden, bis der Schnee schmilzt, um danach die Grenzen abzuklären. Hierbei ist die Gemeinde auf die Hilfe der Ortskundigen angewiesen (wie Adrian Noti). Mit ihnen können dann die Grenzen abgelaufen werden.

Was die Wälder betrifft, ist seit der letzten Sitzung noch nichts umgesetzt worden. Falls jemand aber auf Waldeigentum verzichten möchte, kann er ein Schreiben an die Kanzlei senden.

Es wird sicherlich noch ein Schreiben an die Bevölkerung geben und danach noch einmal ein Thema an einer Urversammlung sein.

11. Verschiedenes

Urban Andenmatten informiert, dass der Konsumbeitrag, nach dem guten Ergebnis der Rechnung, beibehalten wird und das Apéro nach der Versammlung von der Gemeinde offeriert wird.



Für den Tunnel Deibfels hat die Gemeinde grosse Vorarbeit geleistet für das Brauchwasser und die Sicherheit. Das Vergabeverfahren ist noch nicht abgeschlossen, es zieht sich in die Länge. Bei der ersten Ausschreibung vor zwei Jahren, war der Unterschied zur billigsten und teuersten Offerte CHF 20 Mio. Bei der neuen Ausschreibung sind die Unterschiede noch CHF 800'000 bei drei eingereichten Offerten, mit einer Summe von CHF 68 Mio. Es wird sicherlich auch noch Einsprachen geben. Urban Andenmatten denkt nicht, dass dieses Jahr mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Gemeinde hat alle Ihre Arbeiten gemacht und ist bereit.

Manuel Furrer äussert sich noch zum Gemeindewerk. Die Wanderwege sind ein grosses Aushängeschild der Gemeinde Eisten. Die Gemeinde ist auf Unterstützung der Bevölkerung sehr angewiesen. Er möchte denen danken, welche schon Arbeiten ausgeführt haben und sich dafür angemeldet haben. Nebst dem Gemeindewerk investiert auch der Werkhof sehr viel in den Erhalt des Wanderwegnetzes Eisten.

Beim Quartierweg in Zen-Eisten wird in diesen Tagen noch ein Geländer installiert. Auch in der Eya werden die Arbeiten in den nächsten zwei Wochen fertiggestellt.

Beim Weg Unnerriederi (Werlischä – Staldenried) wurde ein Plangenehmigungsentscheid durchgearbeitet und in den letzten Tagen ist der Staatsratsentscheid eingetroffen. Wir hoffen auf Ende Mai, Anfangs Juni zu starten, falls keine Einsprache mehr eingeht und das Bauunternehmen dann starten kann. Es ist geplant, dieses Projekt Ende Jahr fertigzustellen.

Burgerversammlung

1. Bürgerrechnung 2023

Bürgerpräsident Urban Andenmatten hält fest, dass die Einladung fristgerecht ausgeschrieben wurde. Er erteilt das Wort an Brigitte Petrus zur Präsentation der Bürgerrechnung 2023.

1.1. Darlegung der Bürgerrechnung 2023

Betrieblicher Aufwand	CHF	15'690.30
Finanzertrag	CHF	175'706.00
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	8'868.21

Die administrativen Arbeiten, welche vom Gemeindesekretariat ausgeführt werden, sind nicht der Bürgerrechnung belastet, darum wird kein Personalaufwand verbucht.

Der Ertrag setzt sich zusammen aus den Saalmieten, Burgersaal, Gemeindesaal, Mieterträge der Hopschenalp. Das ergibt CHF 19'142.61. Im Transferertrag sind zum ersten Mal CHF 175'706.00 eingegangen. Das sind die 5 % Nettoerlös aus dem KW Ackersand 1. Dies wurde so an der letzten Ur- und Burgerversammlung genehmigt.

Somit weist die Rechnung 2023 nach Abschreibungen einen Finanzüberschuss von CHF 168'883.91 aus.

Per 31.12.2023 weist die Bilanz folgende Werte aus:

Finanzvermögen von	CHF	623'400.18
Verwaltungsvermögen	CHF	2'820.00
Fremdkapital	CHF	271'581.34
Eigenkapital	CHF	354'638.84



Zusammengefasst zeigt die Bürgerrechnung eine solide finanzielle Lage mit einem beträchtlichen Finanzvermögen und einem positiven Endresultat. Auch diese Rechnung wurde mit Erich Pfaffen besprochen und vom Gemeinderat genehmigt.

Die Rechnung kann auf der Homepage nachgelesen werden oder es kann auf der Kanzlei ein ausgedrucktes Exemplar verlangt werden. Brigitte Petrus bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

1.2. Bericht der Revisionsstelle

Erich Pfaffen weist darauf hin, dass jetzt finanzielle Mittel dazukamen und es der Bürgergemeinde nun möglich ist, etwas zu investieren z.B. Hopschenalpe. Er empfiehlt, die Bürgerrechnung zu genehmigen.

1.3. Genehmigung der Bürgerrechnung

Die Rechnung 2023 der Bürgergemeinde wird genehmigt und einstimmig angenommen.

2. Bürgerboden und Gebäude Finilu

Die Erben von Theodor Abgottspon wollen Land und Haus verkaufen und möchten wissen, was die Bürgergemeinde mit Ihrem Gebäude machen möchte. Auf einer Folie erklärt Urban Andenmatten, um welche Gebäude es sich handelt. Es geht um einen Drittel eines Speichers, dann gehört auch noch Boden der Bürgergemeinde und die Hälfte eines Gebäudes. Daneben steht das Haus, welches verkauft werden soll. Er zeigt das zerfallene Wohnhaus und danach ein Bild aus dem Jahr 1993, als das Haus noch in besserem Zustand war. Damals war ein Artikel in der Zeitung, weil an einer Ur- und Burgerversammlung beschlossen wurde, das Haus wieder zu renovieren.

Die Bürgergemeinde muss entscheiden, was mit dem Bürgeranteil zu tun ist. 1937 wurde dies versteigert und danach wurde nichts mehr investiert und bestand keine Anfrage. Nun stellt sich die Frage, ob die Bürgergemeinde den Rest kaufen möchte, da sie ein Vorkaufsrecht hat oder soll der Teil der Bürgergemeinde an den Käufer der anderen Liegenschaft verkaufen. In den nächsten zwei Wochen werden Kaufinteressenten vorbeigehen und die Liegenschaften besichtigen.

Vermutlich muss eine ausserordentliche Ur- und Burgerversammlung abgehalten werden, damit über den Kauf oder Verkauf abgestimmt werden kann.

Robin Noti fragt nach, ob nicht die Anteile gekauft und alles renoviert werden sollte, um danach wie auf der Alpe Hopschen dieses dann zu vermieten. Finilu sei ein schöner Platz Erde und er denke, dass das schon vermietet werden könnte. Urban Andenmatten klärt auf, dass das zerfallene Haus nicht wiederaufzubauen wäre, bzw. nicht sinnvoll wäre, sondern es müsste etwas Neues gebaut werden und ob das überhaupt möglich ist, da es Maiensäss Zone ist. Zudem gehört auch nur ein Drittel des Hauses der Bürgergemeinde und der Rest ist aufgeteilt bis auf 1/6 und einer dieser Teile ist in 11 Teile aufgeteilt, was es sehr kompliziert macht. 1993 hätte dies sicherlich einfacher gebaut werden können. Arthur Blumenthal fragt nach, ob derjenige, welcher schon einen Teil hat, Interesse habe. Urban Andenmatten antwortet, dass dies der Fall sei. Das Land, welches der Gemeinde gehört, ist verpachtet und es wird jedes Jahr ein kleiner Pachtzins gezahlt. Urban Andenmatten teilt mit, dass der Gemeinderat eher der Meinung ist, dies zu verkaufen und nicht zu investieren.

3. Verschiedenes

Das Gemeindewerk auf der Alpe Hopschen findet am 22. Juni 2024 statt. Die Gemeinde wird die Mieter anschreiben. Freiwillige sind auch herzlich willkommen, Anmeldung bitte bis Ende Mai, damit die Verpflegung organisiert werden kann.

Arthur Blumenthal möchte darauf hinweisen, dass auf dem Talweg manchmal Biker sehr schnell unterwegs sind und dass das sehr gefährlich sein kann. Urban Andenmatten weist darauf hin, dass es



noch Signalisationen geben wird und der Gemeinderat sich dessen bewusst ist, die Abzweigungen zu entschärfen.

Urban Andenmatten möchte zum Schluss noch Dankesworte anbringen. Ein grosser Dank geht an die Gemeinderäte, an die Gemeindearbeiter für ihren grossen Einsatz, auch ein Dank an diejenigen, welche das ganze Jahr das Dorf pflegen. Dieses Jahr wird das noch unterstützt durch die Dekoration des Tambouren- und Pfeiferfestes. Ein Dank an Erich Pfaffen, welchem die Gemeindeverwaltung jederzeit anrufen kann, wenn es Fragen in finanzieller Hinsicht gibt. Ein Dank an die Vereine, welche sich einsetzen und die Verantwortung übernehmen. Ein grosser Dank an das gesamte OK und die Helfer in den Vorbereitungen des Tambouren- und Pfeiferfestes. Ein Dank auch an den Pfarrei- und Kirchenrat, welche sich für den Erhalt der Pfarrei einsetzen. Die Gemeinde durfte eine Woche nach Ostern die Erstkommunion von Janis Andenmatten feiern und dann Fronleichnam, wo hoffentlich viele teilnehmen werden. Danach feiert die Gemeinde die Firmung von Jana Andenmatten. Und zuletzt ein Dank an alle Anwesenden, dass sie an der Versammlung teilgenommen haben. Er wünscht allen Zufriedenheit und vor allem gute Gesundheit und alles Gute.

Die Versammlung wird mit Applaus verdankt.

Zum Abschluss beten die Anwesenden das Fünf-Wunden-Gebet.

Eisten, 17. Mai 2024

Der Schreiber:


Udo Andenmatten



Der Präsident:


Urban Andenmatten